

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
---------	----

Erster Teil  
Kierkegaard und Nietzsche  
als Vorläufer von Existenz- und Lebensphilosophie

I. <i>Sören Kierkegaard</i> (von Rainer Thurnher)	15
1. Leben, Selbstverständnis, Werk	15
a) Leben 15 – b) Kierkegaards Selbstverständnis als religiöser Schriftsteller 17 – c) Die Problematik der Existenzmitteilung 18 – d) Werk und Werkgestalt 19	
2. Der Einzelne und sein Gottesverhältnis	21
3. Die „Krankheit des Zeitalters“	22
4. Die Entwicklung des Existenzkonzepts in der Auseinandersetzung mit den Zeittendenzen	24
a) Das Verfehlen des Selbst im Philistertum 24 – b) Die Preisgabe des Selbst in der „Menge“ 25 – c) Das Verfehlen des Selbst in der Romantik 27 – d) Der Verlust des Selbst im spekulativen Denken 32	
5. Der subjektive Denker – Paradox und Glaube	33
6. „Subjektive Wahrheit“ und „objektive Wahrheit“	37
7. Existenz als Synthesis	40
8. Momente der Selbstfindung	41
a) Vorbemerkung 41 – b) Ernst 42 – c) Tod 43 – d) Angst 44 – e) Verzweiflung 47	
9. Die drei Stadien der Existenz	49
a) Die Funktion der Drei-Stadien-Konzeption 49 – b) Der gattungsgeschichtliche Aspekt der Drei-Stadien-Konzeption 50 – c) Der individualgeschichtliche Aspekt der Drei-Stadien-Konzeption 51	
10. Wirkungsgeschichte	57

II. <i>Friedrich Nietzsche</i> (von Wolfgang Röd)	59
1. Leben und Werke	59
2. Wesen und Funktion der Kunst	63
a) Das Dionysische und das Apollinische 63 – b) Metaphysische und psychologische Deutung der Kunst 65 – c) Die Abkehr von der idealistischen Ästhetik 67	
3. Nietzsches Auffassung der Erkenntnis	68
a) Die Position von 1873 68 – b) Nietzsches spätere Auffassung 70 – c) Interpretation und Perspektive 71	
4. Die Kritik an der Metaphysik	73
a) Die Methode der Metaphysik-Kritik 73 – b) Die Kritik der herkömmlichen Ontologie 74 – c) Die Kritik an der rationalen Psychologie 77 – d) Die Kritik an der Gottesidee 78 – e) Der Tod Gottes 79	
5. Nietzsches Metaphysik in den achtziger Jahren	81
a) Umriss der Kosmologie 81 – b) Der Wille zur Macht als kosmisches Prinzip 84 – c) Die Überwindung des Gegensatzes von An-sich und Erscheinung 85 – d) Die Wiederkehrlehre 86 – e) Wille zur Macht und Interpretation 87	
6. Wert- und Moralphilosophie	89
a) Die Auffassung der Werte im allgemeinen 89 – b) Die Entstehung von Wertungen 91 – c) Der Wert der Moral 92 – d) Herren- und Sklavenmoral 94 – e) Moral und Dekadenz 96 – f) Die Idee einer neuen Moral 97 – g) Die Idee des Übermenschen 98	
7. Der Nihilismus	100
a) Das Wesen des Nihilismus 100 – b) Nihilismus als psychischer Zustand 101 – c) Die Überwindung des Nihilismus 102	
8. Die Religionskritik	104
a) Wesen und Funktion der Religion im allgemeinen 104 – b) Die Kritik an der christlichen Religion 106	
9. Die Kulturkritik	107

### Zweiter Teil

#### Die Lebensphilosophie (von Wolfgang Röd)

Charakter und Richtungen der Lebensphilosophie	113
--	-----

III. <i>Wilhelm Dilthey</i>	114
1. Leben und Werk	114
2. Grundlegung der Geisteswissenschaften als Aufgabe	114

3. Geistes- und Naturwissenschaften	116
a) Verstehen und Erklären 116 – b) Die Hermeneutik 119	
4. Beschreibende und zergliedernde Psychologie	120
5. Verstehen und objektiver Geist	122
6. Die Psychologie der Metaphysik	124
IV. <i>Der Historismus</i>	128
V. <i>Henri Bergson</i>	131
1. Leben und Werke	131
2. Raum, Zeit und Dauer	133
3. Das Problem der Freiheit	135
4. Bewußtsein und Materie	136
5. Metaphysische Erkenntnis	140
6. Die Entwicklung des Lebens	141
7. Ethik und Religionsphilosophie	143
a) Statische und dynamische Moral 143 – b) Statische und dynamische Religion 145	
VI. <i>Vertreter der Lebensphilosophie im weiteren Sinne</i>	147
1. Georg Simmel	147
2. Oswald Spengler	149
3. Ludwig Klages	152
4. Ortega y Gasset	155
5. Der Lebensphilosophie nahestehende Autoren	157

Dritter Teil  
Existenzorientiertes Denken

Existenzorientiertes Denken	163
VII. <i>Karl Jaspers</i> (von Rainer Thurnher)	166
1. Leben und Werk	166
2. Jaspers' Philosophiebegriff	169
3. Das Umgreifende	175
a) Das schlechthin Umgreifende 175 – b) Die Weisen des Umgreifenden 176	

4. Existenz	182
5. Transzendenz und philosophischer Glaube	187
6. Religionsphilosophie, Geschichtsphilosophie, Philosophie der Politik	189
a) Religionsphilosophie 190 – b) Kulturkritik und Geschichtsphilosophie 191 – c) Politische Auffassungen 194	
VIII. <i>Martin Heidegger</i> (von Rainer Thurnher)	196
1. Leben und Werk	196
2. Die Seinsfrage im Rahmen der Fundamentalontologie	201
a) Der Befund der Seinsvergessenheit und die Wiederholung der Seinsfrage 201 – b) Phänomenologie als Ontologie 204 – c) Die Mannigfaltigkeit der Seinsweisen und der Vorrang des Daseins 206 – d) Der Vorrang des Daseins und die Aufgabe der Fundamentalontologie 209 – e) Die Vielschichtigkeit der fundamentalontologischen Thematik 212	
3. Die Analyse des Daseins	215
a) Dasein als In-der-Welt-sein 215 – b) Die Erschlossenheit der Welt in Befindlichkeit, Verstehen und Rede 219 – c) Sorgestruktur, Verfallen und Eigentlichkeit 225 – d) Tod, Gewissen und Schuld als Existenzialien der Eigentlichkeit 227 – e) Eigentlichkeit als vorlaufende Entschlossenheit und ursprüngliche Zeitlichkeit 231	
4. Die Auslegung des Seins vor dem Horizont der Zeitlichkeit	232
5. Die Kehre	237
a) A-letheia: Von der Erschlossenheit des Daseins zur Lichtung des Seins 237 – b) Die Kehre als Wandel der Grundfrage 240 – c) Verwindung der Metaphysik 241 – d) „Erster Anfang“ und „Anderer Anfang“ 244 – e) Die seinsgeschichtliche Deutung der Grundstimmungen 245 – f) Deutung der Geschichte als Seinsgeschichte 247	
6. Epochen der Seinsgeschichte	251
7. Nihilismus	261
8. Technik als „Gestell“	263
9. Nähe	267
10. Geviert und Sprache	272
IX. <i>Jean-Paul Sartre</i> (von Wolfgang Röd)	275
1. Leben und Werke	275
2. Die Frühschriften	276
a) Das Ego 276 – b) Die Imagination 277	

3. Sartres Ontologie	278
a) Der Ausgangspunkt: die Phänomene 279 – b) Das Selbstbewußtsein 280 – c) Das ontologische Argument 281 – d) An-sich, Für-sich und Nichts 282 – e) Freiheit, Angst und Unaufrichtigkeit 284 – f) Die Struktur der Dingwelt und der menschliche Körper 286 – g) Sein für andere 287	
4. Politisches Denken und Sozialphilosophie	288
a) Das politische Engagement 288 – b) Grundgedanken der Sozialphilosophie 291	
X. <i>Albert Camus</i> (von Rainer Thurnher)	296
1. Leben und Werk	296
2. Anknüpfungspunkte	298
3. Das Absurde als Ausgangsevidenz	300
4. Vom Gefühl zum Begriff des Absurden	303
5. Zurückweisung des Selbstmords	304
6. Auflehnung und Ethik der Quantität	307
7. Gestalten absurden Daseins	310
8. Sisyphos	314
9. Der Mensch in der Revolte	315

## Vierter Teil

Religionsphilosophie 1850–1950 (von Heinrich Schmidinger)

XI. <i>Das religiöse Denken 1850–1950 im allgemeinen</i>	323
XII. <i>Katholische Philosophien</i>	327
XIII. <i>Philosophien im Rahmen der evangelischen Theologie</i>	337
XIV. <i>Philosophien aus dem russisch-orthodoxen Raum</i>	341

## Anhang

Anmerkungen	347
Personenregister	419
Sachregister	427